

**Man sollte dieses Buch
DEN
Roman der französischen
Revolution nennen . . .**

Märkische Volkszeitung, Berlin

. . . seine Fabel ist als historische wie als menschliche Tatsache so grandios, daß sie überwältigen muß . . .

Berliner Tageblatt

. . . sein Stil läßt die Meinung der einzelnen Parteien dramatisch zum Ausdruck kommen . . .

Kölnische Zeitung

. . . und man wird finden, daß die bewegenden Kräfte und Gewalten der Revolution uns selten so anschaulich, so wahr und so plastisch entgegengetreten sind . . .

Münchener Neueste Nachrichten

Ein überaus lebendiges, von der ersten bis zur letzten Seite fesselndes Buch, bei dem die Wißbegier ebenso auf ihre Rechnung kommt wie die Nachdenklichkeit . . .

Sonntagszeitung, Stuttgart

. . . daß es nicht bloß ein spannender Roman ist, sondern daß es die intimere geistige Wirklichkeit und das innere Wesen der Zeit so fein und intuitiv wiedergibt . . .

Volk und Heimat, München

. . . Wir wollen heute mehr als gut erzählte Tatsachen. Wir wollen die Geburt des Wirklichen in der Seele erlauschen. Eine neue, eine deutsche Darstellung der Revolution war nötig . . .

Lübeckischer Anzeiger

. . . Überzeugend entrollt sich neben den großen Momenten der Revolution die ganze Kleinlichkeit der Volksrevolte, die absolute Unmöglichkeit, Idealismus im Massenaufgebot festzuhalten.

Wiener Zeitung

. . . zeugt von der seltenen Gabe, historische Szenen ohne erfundenes Anhängsel lebendig darzustellen . . .

Neue Zürcher Zeitung

**Die
große Stunde
des
Camille Desmoulins**

Kart. Rm. 5.50, Leinen Rm. 7.50



Wilhelm Langewiesche & Brandt



Über

**FRANZ
SCHAUWECKERS**

neuen Roman

**AUFBRUCH
DER
NATION**

urteilt

der

**führende katholische
Literaturkritiker
FRANZ HERWIG:**

Schauweckers Werk, das bis jetzt und sicher für lange Zeit stärkste Dokument des Krieges und seines Sinnes, darf nicht ungelesen bleiben, auch bei den durch die Kriegsliteratur bereits Ermüdeten nicht. Es ist ein Prüfstein für uns alle, ein seltenes Mittel zur Erkenntnis unseres Selbst, eine Art von hohem Gericht, vor dem wir uns nicht verstecken können. Es wird uns verdammt an die Nieren gehen, aber dann werden wir auch an ihm gesund.

Kart. RM. 5.80, Ganzleinen RM. 6.80



**FRUNDSBERG-VERLAG
G. M. B. H. Z BERLIN**